

ABSOLVENTENBERICHTE

Literatur-, Kultur- & Sprachgeschichte des deutschsprachigen Raums

Julia Kramer

Als Projektmanagerin bei der Werbeagentur Jung von Matt/Neckar habe ich immer viel zu tun: Neben organisatorischen Aufgaben wie der Koordination von Kreativteams und der Kundenkommunikation kann ich auch selbst kreativ werden, indem ich Content für unsere Kunden erstelle. Die Verbindung von Kreativität und Kommunikation fand ich schon immer spannend. Daher habe ich mich während meines Bachelors in Kommunikationswissenschaft und Romanistik in Rostock hobbymäßig als Theaterschauspielerin kreativ ausgelebt. Der trinationale Germanistikmaster in Saarbrücken, Metz und Luxemburg, der auch viele theaterwissenschaftliche Veranstaltungen anbietet, war daher eine super Gelegenheit, alle meine Interessen miteinander zu verbinden. Dabei fand ich vor allem die praxisorientierten Veranstaltungen externer Dozenten ansprechend, wie etwa ein Seminar zu PR und Öffentlichkeitsarbeit für Geisteswissenschaftler. Auch die Tatsache, dass während des Masters ein Pflichtpraktikum absolviert werden muss, war in meinem Fall ein echter Türöffner - nach meinem Einstieg als Praktikantin bei Jung von Matt wurde ich direkt als feste Mitarbeiterin übernommen! Auf der Arbeit profitiere ich dabei sehr von den interkulturellen Kompetenzen, die ich im Master und durch das Leben in einer Grenzregion erworben habe. Denn die Werbebranche ist immer international, interkulturelle Kompetenzen sind gerade im Umgang mit unseren Kunden ein absolutes Muss. Die im Germanistikstudium erlernten Techniken und Theorien helfen mir außerdem dabei, bei der Kundenkommunikation immer den richtigen Ton zu treffen.

Wiebke Lehnert

Ich habe mich schon immer für andere Kulturen interessiert. Nach meinem Bachelorstudium in Komparatistik, Germanistik und Italienisch an der Universität des Saarlandes und einem Praktikum am Goethe-Zentrum in Bologna habe ich mich deswegen entschieden, einen Master mit interkulturellem Profil zu wählen. Da ich mir gut vorstellen konnte, beruflich in der interkulturellen Kulturvermittlung, etwa

im Bereich Deutsch als Fremdsprache zu arbeiten, mich im Master aber auch mit journalistischen und kreativen Inhalten beschäftigen wollte, war der trinationale Germanistikmaster eine optimale Wahl für mich. Denn hier konnte ich als Schwerpunktbereich Deutsch als Fremd-/Zweitsprache belegen, gleichzeitig aber auch durch praxisnahe Seminare mein kulturwissenschaftliches Profil schärfen. Durch das Studium in drei Ländern und Universitäten gehört Interkulturalität und der Erwerb interkultureller Kompetenzen hier außerdem zum Alltag. Denn man erhält nicht nur einen interessanten Einblick in fremde Universitätsstrukturen, sondern hat auch die Möglichkeit, Sprachkenntnisse in Französisch/Luxemburgisch zu erwerben oder zu verbessern. In meinem jetzigen Job als Volontärin in der Zentrale des Goethe-Instituts in München sind diese interkulturellen Kompetenzen und meine im Master erworbenen Fähigkeiten ein absoluter Vorteil. Denn ich arbeite im Bereich Sprache und Bildungspolitik, genauer gesagt im Projekt „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH). Dieses Projekt vernetzt Schulen weltweit, in denen die deutsche Sprache besonders gefördert wird. Für das Projekt habe ich als Volontärin unter anderem ein Treffen für Alumni dieser Schulen, die jetzt in Deutschland studieren oder eine Ausbildung absolvieren, organisiert. Neben organisatorischem und interkulturellem Know-how ist aber auch mein journalistisches Können auf der Arbeit gefragt: So erstelle ich Content für die Social-Media-Kanäle des Projekts, führe Interviews mit den Alumni oder verfasse Texte, wie zum Beispiel einen Beitrag für die Broschüre des Auswärtigen Amtes anlässlich des 10. Jubiläums von PASCH.

Stephanie Leifheit

Bei mir ist kein Tag wie der andere. Als Volontärin bei Hubert Burda Media arbeite ich in der Redaktion von „Focus TV Reportage“ und „K1 Magazin“. Aber auch Stationen bei der Multimediaredaktion von „bunte.de“ gehören zu meiner Ausbildung. Meine Hauptaufgaben im Rahmen der Fernsehproduktionen sind Themenrecherche, die Suche nach geeigneten ProtagonistInnen, Besichtigungen der Örtlichkeiten vor dem Dreh, natürlich der Dreh selbst und abschließend der Schnitt. Ich betreue eine Produktion also von Anfang bis Ende mit. Schon während meines Bachelorstudiums der Germanistik in Saarbrücken habe ich nebenbei beim Saarländischen Rundfunk gearbeitet. Da der SR auch viele grenzüberschreitende

Sendungen produziert, war der trinationale Master eine ideale Möglichkeit für mich, Studium und Nebenjob in dieser Hinsicht miteinander zu verknüpfen. Da ich bereits im Bachelor ein halbes Jahr in San Diego studiert habe, wollte ich auch während des Masters unbedingt nochmal Zeit im Ausland verbringen. Außerdem empfand ich die Verbindung eines grundständigen Germanistikstudiums mit medienwissenschaftlichen Veranstaltungen, wie sie im Master angeboten werden, als super Ergänzung zu meiner Tätigkeit beim Rundfunk. Der trinationale Abschluss und die damit einhergehenden französischen Sprachkenntnisse haben sich direkt nach dem Studium ausgezahlt. So konnte ich im Rahmen einer zweimonatigen Hospitanz beim SWR den französischen Nationalspieler Benjamin Pavard auf Französisch interviewen. Aber auch im Volontariat merke ich, dass ich an viele Themen offener herangehe, weil der Master meinen Horizont erweitert hat. Und zu guter Letzt: Bei der Bewerbung für das Volo waren neben meinen journalistischen Vorerfahrungen auch die Tatsache, dass ich mich durch mein trinationales Studium von anderen BewerberInnen abheben konnte, von Vorteil.

Lisa Lenhart

Nach meinem binationalen Master im Bereich Komparatistik in Bochum und Tours war mir klar, dass ich weiter in beiden Ländern als Wissenschaftlerin forschen wollte. Am trinationalen Master hat mich insbesondere gereizt, dass man ihn an drei Universitäten gleichzeitig studiert und interkulturelle Kompetenzen erwirbt. Daher wollte ich auf jeden Fall im Cotutelle-Verfahren promovieren, also sowohl von ProfessorInnen aus Deutschland als auch aus Frankreich betreut werden und beim erfolgreichen Abschluss der Promotion den deutschen und französischen Dokortitel erhalten. Deswegen habe ich mich dazu entschieden, den zum trinationalen Germanistikmaster gehörigen PhD-Track „Interkulturalität in Literaturen, Medien und Organisationen“ zu absolvieren. Denn hier wird den DoktorandInnen im Anschluss an den Master die binationale Promotion in Saarbrücken und Metz so einfach wie möglich gemacht - ohne großenbürokratischen Aufwand kann man sich so voll und ganz auf die Dissertation konzentrieren, wobei Forschungsaufenthalte im Partnerland auch von der Deutsch-Französischen Hochschule finanziell unterstützt werden. Da der PhD-Track interdisziplinär ausgelegt ist, besucht man schon während der Masterphase Seminare mit

zukünftigen DoktorandInnen aus einem weiteren deutsch-französischen Studiengang. So kann man sich schon während des Studiums die Grundsteine für die Promotion legen, indem man sich ein Netzwerk in beiden Ländern aufbaut. Außerdem lernt man die Wissenschaftstraditionen beider Länder kennen, was im Zuge der Internationalisierung der Wissenschaft eine Kernkompetenz darstellt. Von beidem profitiere ich bei der Arbeit an meiner Dissertation mit dem Arbeitstitel „Intertextualität in Theaterstücken zum Thema Flucht und Migration seit 1990“, die finanziell und ideell von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert wird, sehr.

Klara Nötzl

Nach meinem trinationalen Germanistikmaster in Saarbrücken, Metz und Luxemburg arbeite ich als Trainee in der Dramaturgie einer großen deutschen Fernsehserie bei den Bavaria Filmstudios. Bei uns werden die Geschichten entwickelt und die Drehbücher bearbeitet. Konkret sieht mein Arbeitsalltag so aus, dass ich Textänderungen vornehme, die DramaturgInnen mit Recherchen unterstütze, aber auch einige Szenen selbst verfasse. Da mich der Kulturbereich - insbesondere Theater und Fernsehen - schon immer interessiert hat, habe ich als gebürtige Salzburgerin zunächst Germanistik in Wien studiert. Nach dem Bachelor war ich dann auf der Suche nach einem Masterprogramm, in dem ich mich voll und ganz auf die Literaturwissenschaft fokussieren konnte. Der trinationale Master hat mich aufgrund der Möglichkeit einer persönlichen Schwerpunktsetzung und seines großen Studienangebots überzeugt, weil aus dem Kursangebot dreier Universitäten gewählt werden kann. Während des Studiums wurde auch mein Interesse am Beruf der Dramaturgin geweckt, da ich in einem praxisnahen Seminar einen Einblick in das Berufsfeld erhalten konnte. Besonders toll fand ich, dass ich von meinen DozentInnen ermutigt und unterstützt wurde, mich in diesem Bereich auszuprobieren. So konnte ich durch Kontakte der Uni Saarbrücken zum Saarländischen Staatstheater eine Regie- und Dramaturgiehospitanz beim deutsch-französischen Theaterfestival Primeurs absolvieren. Darin bestärkt, Dramaturgin werden zu wollen, habe ich danach ein Praktikum bei den Bavaria Filmstudios absolviert - wo ich jetzt als Trainee meinem Traumberuf ein gutes Stück näher gekommen bin. Hier profitiere ich sehr von dem trinationalen Germanistikstudium: Etwa, wenn ich mich beim Verfassen von Szenen treffend ausdrücken muss. Aber

auch in der Kommunikation mit den verschiedenen Abteilungen der Produktion kommen mir meine Softskills zugute, die ich durch das interkulturelle Studium erworben habe.

Lena Mittermüller

Nach meinem Bachelor in Germanistik und Englisch, während dem ich ein Semester in den USA verbrachte und dort unter anderem auch Germanistik studierte, wollte ich diesen interkulturellen Blick auf die Germanistik vertiefen. Mit dem trinationalen Germanistikmaster war genau das möglich: Die Seminare in Luxemburg und Metz gestalten ein abwechslungsreiches Studium, in dem man, dank des interdisziplinären Studienangebots, individuelle Schwerpunkte setzen kann und, auch durch die unterschiedlichen Arbeitsweisen an den drei Universitäten, das Studium flexibel an Interessen und Berufsziele anpassen kann. Da ich bereits während des Bachelor festgestellt habe, dass ich im Anschluss an den Master gerne promovieren und dann im Wissenschaftsmanagement arbeiten würde, stellte der PhD-Track die ideale Möglichkeit dar, sich bereits während des Studiums auf die Dissertation vorzubereiten. Interkulturelle Seminare an den Universitäten Metz und Saarbrücken haben ergänzend zum Master den Blick auf die Promotion mit deutschen und französischen Betreuern zum Erwerb des deutschen und französischen Dokortitels geschärft – sowohl hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung, als auch organisatorischen Aspekten bezüglich meiner Dissertation mit dem Arbeitstitel „Diffamierende Diskursstrategien im Drama der 1930er Jahre und des Gegenwartstheaters“.

Johann Emilian Horras

Als ich nach meinem Bachelorabschluss im Fach Germanistik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz auf der Suche nach einem passenden Masterprogramm war, stach der trinationale Germanistik-Master aufgrund seiner interkulturellen Ausrichtung und der Möglichkeit, zeitgleich an drei Universitäten in drei verschiedenen Ländern studieren zu können, besonders hervor. In der Setzung meiner Schwerpunkte bot mir der Master große Freiheiten, sodass ich sowohl praxisnahe Kurse als auch vertiefende literatur-, kultur- und theaterwissenschaftliche Seminare besuchen

konnte. Ohnehin habe ich das große, interdisziplinäre Kursangebot der drei beteiligten Universitäten in Saarbrücken, Luxemburg und Metz als sehr bereichernd empfunden. Darüber hinaus konnte ich durch das trinationale Studium andere Wissenschafts- und Universitätskulturen kennenlernen, wodurch ich einen völlig neuen, erweiterten Blick auf das Fach Germanistik erhalten habe.

Derzeit arbeite ich an der Universität des Saarlandes und der Universität Luxemburg im PhD-Track „Interkulturalität in Literaturen, Medien und Organisationen“ an meiner als Cotutelle geplanten Promotion - der Arbeitstitel meiner Dissertation lautet „Theater und Wirklichkeit. Eine vergleichende Studie zur Kommunikations-struktur zwischen Bühne und Publikum im zeitgenössischen Theater“. Dafür habe ich im Masterstudium nicht nur die nötigen wissenschaftlichen Fertigkeiten erlernt, sondern auch wichtige Kontakte knüpfen können. Aufgrund seiner interkulturellen, interdisziplinären und praxisnahen Ausrichtung hat mich der Master auch außerhalb des akademischen Betriebs gut auf meinen weiteren Berufsweg vorbereitet, sodass ich von den erworbenen Fähigkeiten auch innerhalb meiner Tätigkeit als redaktioneller Mitarbeiter bei OPUS Kulturmagazin profitiere.

Elise Fraisse

Depuis environ l'âge de 7 ans, j'ai toujours été intéressée par les cultures d'autres pays, de l'Allemagne en particulier. Après une licence Allemand-Anglais LLCER en Normandie, d'où je suis originaire, j'avais la volonté, pour étudier en Master, de me rapprocher d'une région germanophone et interculturelle, pour découvrir de nouvelles cultures, mais aussi pour améliorer mon allemand de manière plus efficace. Le Master HISCLLEEA, dispensé par l'Université de Lorraine en France, l'Université de la Sarre en Allemagne et l'Université du Luxembourg, m'a tout de suite attiré par sa dimension trinationale. Je n'ai pas été déçue, car j'ai découvert diverses façons d'étudier selon les pays, j'ai rencontré des personnes de diverses nationalités avec lesquelles je me suis liée d'amitié. La composition des cours, allant de la civilisation, de la littérature, de la théorie littéraire en passant par l'étude théâtrale ou la connaissance des médias, a permis d'assouvir ma curiosité et d'acquérir des compétences qui me sont toujours utiles aujourd'hui. J'ai eu la chance, durant mon année de Master 2, d'être employée en contrat étudiant en tant que « tutrice du Master », devant à la fois aider mes camarades avec leurs différentes procédures d'inscription,

transmettre des informations concernant différents projets organisés par l'université ou des partenaires extérieurs (Esch 2022 Capitale Européenne de la Culture, Festival Perspectives) à mes camarades, ou encore assurer la communication du Master. Ces expériences acquises lors de ce job étudiant me servent encore dans ma vie professionnelle aujourd'hui. Je travaille dans un établissement universitaire à vocation franco-allemande et Internationale, l'Institut Supérieur Franco-Allemand de Techniques, d'Economie et de Sciences (ISFATES). Cet établissement est présent à Metz en France et à Sarrebruck en Allemagne. Tout en travaillant sur le campus de Metz, je suis en relation quotidienne avec l'équipe allemande de la HTW Saar de Sarrebruck. Les compétences interculturelles et en langue allemande que j'ai acquises pendant mes études dans le Master HISCLLEEA sont constamment sollicitées : je traduis divers documents de communication, de scolarité afin d'assurer une meilleure communication entre les équipes des deux pays. J'ai organisé des événements de plus ou moins grande envergure, visant à faire la promotion de l'Institut, toujours en étroite collaboration avec mes homologues allemands : le dernier événement en date étant les 45 ans de l'ISFATES qui se sont tenus le 12 mai 2023 au château de Sarrebruck.

Alisa Arbeiter

Absolventin im integrierten forschungsbezogenen Programm des Masters LKSdR (PhD-Track „Interkulturalität in Literaturen, Medien und Organisationen“), 2020-2023.

Ab 01.11.2023: Dozentin für Deutsch als Fremdsprache

Während meines integrierten deutsch-französischen Lehramtsbachelorstudiums an den Universitäten Mainz und Dijon entwickelte ich eine Begeisterung für interkulturelle Studien.

Diese Begeisterung führte mich schließlich dazu, am trinationalen PhD-Track "Interkulturalität in Literaturen, Medien und Organisationen" der Universitäten der Großregion Saar-Lor-Lux teilzunehmen. Dieser Masterstudiengang hat eine einzig-artige interdisziplinäre Ausrichtung. Als einziger vollgermanistischer Studiengang an der Universität des Saarlandes vereint er literatur-, kultur- und sprachwissenschaftliche Fragestellungen in sich, was mir ermöglichte, fundierte Kenntnisse in allen germanistischen Teildisziplinen zu erlangen. Während meines Studiums konnte ich an den

drei Universitäten der Großregion vielfältige Lehrveranstaltungen besuchen. An der Universität des Saarlandes nahm ich beispielsweise an einem linguistischen Hauptseminar zu Theorien des Spracherwerbs und der Mehrsprachigkeit teil. An der Luxemburgischen Universität besuchte ich unter anderem medienwissenschaftliche, kulturtheoretische und soziologisch-kultur-wissenschaftliche Kurse. Zusätzlich belegte ich ein Übersetzungsseminar an der Université de Lorraine und verbrachte im Rahmen des für alle Studierenden verpflichtenden Methodenseminars der Metzger Universität einige spannende Tage im Literaturarchiv in Marbach. Die Flexibilität dieses interdisziplinären Germanistik-masters hat mir besonders gefallen. Studierende haben die Freiheit, für jedes Semester auszuwählen, welche Lehrveranstaltungen sie an welcher Universität besuchen möchten, ohne festgelegte Auslandsphasen. Zudem können Studierende in fünf Wahlpflichtmodulen eigene Schwerpunkte setzen, aus elf verfügbaren Schwerpunkten wählen und ihr Studium so selbst gestalten. Persönlich entschied ich mich für den Schwerpunkt "Literatur und Kultur des 19. - 21. Jahrhunderts" und belegte mit besonderer Begeisterung die Lehrveranstaltung "Literatur über Literatur" in Luxemburg sowie zwei Hauptseminare zu literarischen Neuerscheinungen bzw. Adoleszenzromanen um 1900 an der Universität des Saarlandes. Mein Masterstudium, das hauptsächlich literaturwissenschaftlich ausgerichtet war, verstärkte meine Freude an der Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Literatur und der literaturwissenschaftlichen Beschäftigung mit gendertheoretischen Fragestellungen erheblich und meine Freude am Lesen erblühte noch mehr. Ich blicke nun sehr zufrieden und dankbar darauf zurück, die Wissenschaftskulturen der drei Länder erlebt und Kontakte zu KommilitonInnen und Lehrenden mit verschiedenen kulturellen Hintergründen geknüpft zu haben. Ferner verstehe ich die Besonderheiten der einzelnen universitären Systeme nun besser und lernte sie hinsichtlich ihrer Erwartungen an uns Studierende und ihrer Angebote für uns kennen. Ich bin überzeugt, dass ich aus jedem der drei Universitätssysteme in methodischer und fachlicher Hinsicht das Beste für meine zukünftige Laufbahn mitnehmen kann. Auch schätzte ich die Gelegenheit sehr, dass ich meine Französischkenntnisse durch das Studium in Frankreich und Luxemburg aufrechterhalten konnte. Abschließend kann ich diesen Masterstudiengang wärmstens empfehlen, da ich mich in diesem kleinen Studiengang stets gut aufgehoben fühlte. Bei Fragen konnte ich mich jederzeit vertrauensvoll an unsere Tutorinnen wenden und wurde durch die kompetente Beratung der Studiengangsleitung und des Sekretariats der Frankophonen Germanistik immer bestens unterstützt.

Anne-Lucie Robin

Après deux années de classe préparatoire littéraire, j'ai décidé d'étudier un an à Leipzig dans le cadre du programme Erasmus. Cette année m'a confortée dans le fait de poursuivre des études de littérature allemande. Le Master HisCLLEEA m'a beaucoup apporté sur tous plans : rigueur, maîtrise de la langue allemande, des connaissances en philosophie, management culturel et bien encore. Après le Master, j'ai effectué un volontariat d'un an à l'Institut Français de Mannheim pour ensuite commencer un premier travail au Consulat général de France à Francfort (6 mois) où j'ai été l'assistante de direction de Madame la Consule générale Ilde Gorgue. Ensuite, je suis devenue secrétaire pour l'aumônerie catholique de Francfort (8 mois). Et actuellement, je suis assistante de direction chez « Kreditanstalt für Wiederaufbau » dans la section Afrique du Nord. La langue parlée au travail est l'allemand à 95%, cela me plaît énormément d'être plongée dans cette culture professionnelle et la rigueur que m'a apporté le Master m'est très utile au travail.